

## Krasse Schicksale

Schüler, Bürgermeister und Bischof erleben „Menschen auf der Flucht“

**OBERBRUCH.** „Wie krass ist das denn?“ – Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschule sowie der Gesamtschule in Oberbruch tauchten jetzt in eine völlig neue Welt ein und nahmen dabei teil am Schicksal junger Bürgerkriegsflüchtlinge in der Demokratischen Republik Kongo. Sie erlebten in thematischen Räumen, an Spiel- und Hörstationen, wie es ist, plötzlich fliehen zu müssen. Ängste und Hoffnungen spielten dabei eine große Rolle. Auch Bischof Helmut Dieder und Bürgermeister Wolfgang Dieder schlüpften

in die Rolle eines jungen Flüchtlings und durchliefen die Stationen im riesigen missio-Truck, der im Oberbrucher Schulzentrum Station machte.

Schon 2010, also lange bevor sich der große Flüchtlingsstrom Richtung Europa in Bewegung setzte, entstand die mobile Ausstellung „Menschen auf der Flucht“ im missio-Truck, denn viele missio-Projekte haben immer schon mit dem Thema Flucht zu tun gehabt. Nur ein ganz kleiner Teil der Flüchtlinge komme nach Europa, das Schicksal der meisten Flüchtlinge spiele sich weit entfernt von Europa innerhalb ferner Länder und Kontinente ab. Seit 2012 ist der missio-Truck deutschlandweit unterwegs und klärt insbesondere Jugendliche über Flucht und Vertreibung auf, die immer Folgen von Krieg, Verfolgung, Naturkatastrophen,



Zusammen mit einigen Schülern besuchten auch Bischof Helmut Dieder und Bürgermeister Wolfgang Dieder die Stationen. *Fotos: Küppers*



Schüler, Bischof und Bürgermeister informierten sich über die Biografien, in die sie kurz darauf im missio-Truck schlüpfen.

Klimawandel und Verteilungskämpfe seien, wie Christoph Scholz, Leiter der Hauptschule Oberbruch, betonte. Die mobile Ausstellung setze an den Schicksalen der Flüchtlinge an. Im Truck könne man nachfühlen und erleben, was es bedeute, fliehen zu müssen. Die Leiter der Oberbrucher Schulen waren sich einig, dass mit dem missio-Truck eine „ausgesprochen wertvolle Ausstellung“ nach Oberbruch gekommen sei. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler an den Biografien der jungen Flüchtlinge sei – auch dank der multimedialen Darstellungen – sehr groß gewesen. So sammelten die Schüler auch eifrig ausgelebte Handys, damit die enthaltenen Rohstoffe recycelt werden können. Zugleich erhält missio einen Teil des Erlöses für die „Aktion Schutzengel“, die sich weltweit für Familien in Oberbruch gekommen sei. *(pkü)*